

Fachbereich Grundstückswirtschaft
und Wirtschaftsförderung
der Stadt Bergisch Gladbach

Anhang

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008

mit den Anlagen

1. **Anlagenspiegel (Sammelnachweis)**
2. **Darlehensnachweis**
3. **Verbindlichkeitspiegel**
4. **Mitgliederverzeichnis (Rat/Fachausschüsse)**

I N H A L T

	<u>Seite</u>
I. Allgemeine Angaben	3
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	3
III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	3
Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	12
IV. Angaben gem. § 24 Abs. 2 EigVO NRW über die Entwicklung wesentlicher Bilanzzahlen sowie der G + V –Rechnung	
Im einzelnen	12
1. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	12
2. Änderungen im Bestand der wichtigsten Anlagen	13
3. Stand der Anlagen im Bau und zukünftige Investitionen	14
4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	17
5. Umsatzerlöse	19
6. Personalaufwand	20
V. Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen	21
VI. Sonstige Angaben	21
VII. Ergebnisverwendung	21

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Fachbereiches Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung der Stadt Bergisch Gladbach zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt. Im Grundsatz sind Ansatz, Ausweis und Bewertungsstetigkeit beibehalten worden. Aufgrund des Kontenrahmenwechsels (NKF) ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr eingeschränkt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 21 der Eigenbetriebsverordnung findet das Dritte Buch des Handelsgesetzbuches für die Aufstellung des Jahresabschlusses sinngemäß Anwendung, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Abschreibungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind im Einzelnen bei den Erläuterungen der Bilanzposten dargestellt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 sowie der kumulierten Abschreibungen zum Stichtag 31.12.2008 sind aus dem Anlagenspiegel (Anlage 1) ersichtlich.

Der Anlageneinzelnachweis befindet sich in den Akten des Betriebes.

Die Bewertung der Sachanlagen zu den jeweiligen Einbringungsstichtagen für Grundstücke und Gebäude erfolgte objektbezogen auf der Basis von Verkehrsgutachten wie folgt:

- für Grundstücke mit Schulbauten nach dem Sachwertverfahren, ermittelt auf der Grundlage NHK 2000 für die Gebäude vermindert um individuelle Abschläge (z. B. für Baumängel, für im Bau befindliche Maßnahmen) und Zuschläge (z. B. Baumaßnahmen für offene Ganztagschulen) sowie entsprechenden Bodenrichtwerten vermindert um einen NKF konformen Abschlag auf 40 % (§ 55 Abs. 2 GemHVO)
- für Grundstücke mit Geschäftsbauten nach dem Sachwertverfahren, vermindert um einen im Stadtgebiet üblichen Marktanpassungsabschlag von etwa 30 % für Gewerbe- und Industriegrundstücke;
- für Grundstücke mit Stadt- und Rathäusern nach dem Sachwertverfahren, vermindert um Marktanpassungsabschläge von 15 bis 20 %; teilweise wurden auch Abschläge für Baumängel und Bauschäden berücksichtigt.
- für Grundstücke mit Wohngebäuden nach dem Sachwertverfahren, vermindert um einen Marktanpassungsabschlag von etwa 10 %, bezogen auf die Restnutzungsdauer und bestehende Mietverhältnisse;
- für Grundstücke mit Museen unter Berücksichtigung maßgeblicher wertbeeinflussender Maßnahmen, wie z. B. Nutzungsmöglichkeit, örtliche Lage, Bauart u. ä. nach dem Sachwertverfahren unter Berücksichtigung eines Abschlages von 30 %;
- für Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter nach dem Bodenwertverfahren, wobei davon ausgegangen wurde, dass die Grundstücke über die Laufzeit des Erbbaurechtes ausschließlich der derzeitigen Nutzung vorbehalten bleiben;
- für unbebaute Grundstücke mit den für die jeweilige Lage und der individuellen Nutzung entsprechenden Bodenrichtwerten.
- für Grundstücke mit Jugend- und Sozialgebäuden überwiegend unter Anwendung des Ertragswertverfahrens, mit wenigen Ausnahmen auch nach dem Sachwertverfahren bzw. zum Erinnerungs- oder Liquidationswert
- die übrigen Zugänge im laufenden Geschäftsjahr wurden zu Anschaffungskosten bewertet

Aufwendungen für Gebäude, die im Zuge von Sanierungsmaßnahmen generalüberholt werden, werden zu den Herstellungskosten i.S. von § 255 HGB gerechnet. Grundlage dafür bildet die Ge-

samtheit der eingeleiteten Maßnahmen je Objekt, die insgesamt zu einer deutlichen Erhöhung des Gebrauchswertes (Anhebung auf einen mittleren Standard) führen. Zudem wurden die wertmindernden Umstände an Gebäuden – wie vorstehend erläutert – bei der Bewertung im Zeitpunkt der Einbringung in das Sondervermögen durch Abschläge bereits angemessen berücksichtigt.

Die Bewertung von Zugängen erfolgte auf der Grundlage entsprechender Vermerke, bzw. zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Bewertung der technischen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei Wirtschaftsgütern, die der Abnutzung unterliegen, werden die Wertminderungen durch planmäßige Abschreibungen berücksichtigt; sie werden ausschließlich nach der linearen Methode über Nutzungsdauern von 3 – 80 Jahren vorgenommen. Zugänge beim beweglichen Anlagevermögen werden mit 1/12 für jeden Monat ab dem Datum der Anschaffung abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Abgang behandelt.

Umlaufvermögen

Vorräte

Unter den Vorräten werden betriebsbedingt die Grundstücke erfasst, die nicht dauernd dem Betrieb dienen, sondern bei denen die Verkaufsabsichten im Vordergrund stehen.

Die Bewertung der bebauten und unbebauten Grundstücke erfolgte zum Zeitpunkt der Einbringung unter Berücksichtigung des Sachwertverfahrens bzw. des Bodenwertverfahrens unter Berücksichtigung von nutzungsbedingten Marktanpassungsabschlägen.

Die Zukäufe im laufenden Geschäftsjahr wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen im Wesentlichen auf abgeschlossenen Miet- und Pachtverträgen. Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen er-

folgte zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 110.752,53 €.

Forderungen an die Stadt/andere eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

Die Forderungen an die Stadt aus bestehenden Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wurden in Höhe des Anteils der auf das Beschäftigungsverhältnis außerhalb des Sondervermögens entfällt als Rückgriffsforderung bewertet. (siehe Pensionsrückstellung)

Im Rahmen der Aktivierung/Passivierung des Nießbrauchmodells der Schulzentren Ahornweg und Herkenrath wurden 3,5 Mio. € als Forderung gegenüber der Stadt ausgewiesen, da diese dem Kernhaushalt bei Vertragsabschluss zugeflossen und über die Darlehenstilgungen im Rahmen des ÖPP – Modells durch die Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung zu tilgen sind.

Die Forderung an andere eigenbetriebsähnliche Einrichtungen resultiert aus dem gegenseitigen Zahlungsverkehr.

Eine weitere Position betrifft den Bestand an liquiden Mitteln für die weitere Verwendung der Immobilien- und Standortgemeinschaft Hauptstr. (ISG) in Höhe von 39.810,09 €. Für die neutrale Darstellung wurde in entsprechender Höhe eine Verbindlichkeit eingestellt.

Die Bewertung der Forderungen gegenüber der Stadt und anderen eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen erfolgte zum Nennwert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen die Forderungen aus Versicherungsschäden und wurden zum Nennwert bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert bewertet und betreffen Bargeldbestände. Die Bestände sind durch die jeweiligen Kassenbuchabschlüsse zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

Eigenkapital

Stammkapital

Gemäß § 8 der zurzeit gültigen Satzung wurde Stammkapital in Höhe von 25.000,00 € gebildet.

Rücklagen

Das Kapital wurde aus dem Saldo zwischen den Ansätzen des Vermögens und der Verbindlichkeiten bzw. der Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet und sodann dem wirtschaftlichen Gehalt entsprechend untergliedert in die allgemeine Rücklage und in die zweckgebundenen Rücklage. Letztere beinhalten das Betriebskapital, das vom Betrieb infolge der sich darin wiederpiegelnden Vermögensstruktur (dauerhaft ohne Veräußerungsabsicht) zu verwalten ist.

Die allgemeinen Rücklagen veränderten sich im Berichtsjahr aufgrund erfolgter Entnahmen / Einlagen von Grundstücksteilen in Folge detaillierter Kenntnisse der Fachbereichszugehörigkeit im Zuge der Überarbeitung des Bestandes im Zusammenhang mit der Umstellung auf NKF im Kernhaushalt um TEUR 1.504.

Die Veränderung der zweckgebundenen Rücklage beträgt gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag TEUR 2.585 und betrifft im Wesentlichen Abgrenzungen von Schulgrundstücken.

Im Rahmen der Übernahme der Schulen zum 01.01.2006 wurde ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet. Die Zuführung entspricht im Wesentlichen der entsprechend der jeweili-

gen Schultypen pauschaliert ermittelten Beträge die entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Gebäude erfolgswirksam aufgelöst werden. Der Zugang im Berichtsjahr betrifft im Wesentlichen die Einlage der bezuschussten Offenen Ganztagschulen. Der Posten hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahresansatz um TEUR 2.015 erhöht.

Rückstellungen

Sie wurden für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für sonstige Verbindlichkeiten gebildet, die dem Grunde nach feststehen, nicht aber der Höhe nach genau bemessen werden konnten. Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Schulden, Verluste und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, ab.

Pensionsrückstellungen

Von den Beschäftigten des Fachbereiches Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung stehen teilweise Mitarbeiter im Beamtenstatus mit gesetzlich geregelten Versorgungsansprüchen. Da diese pensionsberechtigten Mitarbeiter ihre Ansprüche teilweise vor dem 01.01.1987 erworben haben, besteht für die Bildung einer Pensionsrückstellung gem. Art. 28 EGHGB ein Bilanzierungswahlrecht. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht und insoweit auf die Bildung einer Pensionsrückstellung bis ins Abschlussjahr 2005 verzichtet. Im Hinblick auf die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) wurde im Jahr 2006 vom bisherigen Wahlrecht der Nichtpassivierung für Anwartschaften vor dem 01.01.1987 Abstand genommen, so dass eine Passivierung für alle Versorgungsansprüche erfolgte.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegt ein Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse (RVK) zu Grunde. Die Werte wurden, soweit notwendig, auf die Zugehörigkeit von einzelnen Mitarbeitern zu verschiedenen Fachbereichen aufgeteilt. Dem Gutachten der RVK liegen das

Stichtagsprinzip sowie ein Rechnungszins in Übereinstimmung mit den Regelungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements in Höhe von 5 % zu Grunde.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für nicht abgerechnete Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung, ausstehender Instandhaltungsaufwand, für noch nicht angetretenen Urlaub der Mitarbeiter, für geleistete Überstunden, für vertragsbedingten Aufwand aus dem Verkauf von Ökopunkten, für noch zu zahlende grundstückskaufvertragliche Verpflichtungen, die dem Grunde jedoch nicht der Höhe nach feststehen. Weiterhin wurden Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber beamteten Mitarbeitern sowie für Altersteilzeitverpflichtungen gebildet. Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit dem NKF-Zinssatz von 5 % abgezinst.

Der Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen liegt ein Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse (RVK) zu Grunde. Die Werte wurden, soweit notwendig, auf die Zugehörigkeit von einzelnen Mitarbeitern zu verschiedenen Fachbereichen aufgeteilt. Dem Gutachten der RVK liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck sowie ein Rechnungszins in Übereinstimmung mit den Regelungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements in Höhe von 5 % zu Grunde.

Die betragsmäßige Aufteilung der Rückstellungen ergibt sich aus der Aufstellung auf Seite 17 des Anhangs, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch entsprechende Unterlagen nachgewiesen. Die dem Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung im Rahmen der Einbringung des jeweiligen Vermögens zum 01.01.1999, zum 01.01.2000, zum 01.01.2002, und zum 01.01.2006 prozentual zugeordneten Darlehensbeträge sind zum Bilanzstichtag fortgeschrieben worden. Weitere Darlehen ergaben sich durch die Übernahme der durch das Nießbrauchmodell sanierten Schulen.

Für den Betrieb wurden Swapgeschäfte in Form von Einzelzinsswap, Forwardzinsswap und Doppelzinsswaps abgeschlossen um den Zinsaufwand zu senken.

Hierbei dienen die Darlehen, die in Zeiten hoher Zinskonditionen abgeschlossen worden sind, als Grundgeschäft.

Der Betrieb zahlt weiterhin die vereinbarten Zinsen dieser Darlehen bis zum Ende des Kreditvertrages an die Darlehensgebende Bank, da ansonsten eine Vorfälligkeitsentschädigung zu zahlen wäre.

Die Swapvereinbarungen orientieren sich an dem jeweiligen Grundgeschäft. Teilweise, insbesondere im Falle von Doppelswapvereinbarungen, orientieren sich diese an beabsichtigten zukünftigen Umschuldungen (antizipativer micro-hedge).

Aufgrund der Doppelswapvereinbarungen erstattet der Swappartner dem Betrieb die Zinsen der laufenden Kreditverträge sowie der jetzt schon geregelten oder geplanten Prolongationen.

Weiterhin wird mit dem Swappartner eine feste Zinskondition vereinbart, die sich zusammensetzt aus dem marktüblichen Zins zum Zeitpunkt des Angebotes zuzüglich der Vorfälligkeitsentschädigungen und zu entsprechenden Zahlungen des Betriebes führt.

Dadurch wurden für den Betrieb grundsätzlich die günstigen Zinskonditionen der Jahre 2005 / 2006 für die Folgejahre gesichert.

In 2008 waren 15 Darlehen verswapt. Die Darlehenssumme belief sich zum 31.12.2008 insgesamt auf TEUR 109.254 davon waren TEUR 56.220 verswapt.

Der Zinsaufwand aus den Derivaten belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.096. Die Erstattungen aus Derivaten belief sich auf TEUR 2.369.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch adäquate Unterlagen (Kreditorenlisten) nachgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen eigenbetriebsähnlichen Einrichtung betreffen die Leistungsverrechnungen mit anderen Fachbereichen, die Vereinbarung Übertragung „Alte Feuerwache“, sowie die anteilige Zuordnung eines von der Stadt aufgenommenen Darlehens.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wurde in Höhe des Bestandes an liquiden Mitteln für die Immobilien- und Standortgemeinschaft Hauptstr. (ISG) ein Passivposten analog der Höhe aus dem Aktivposten gebildet.

Ein Verbindlichkeitspiegel, gegliedert nach Fristigkeiten, ist als Anlage beigefügt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind nicht vorgenommen worden.

Die Ergebnisrechnung wurde in Höhe von TEUR 62 im neutralen/periodenfremden Sektor beeinflusst.

IV. Angaben gem. § 24 Abs. 2 EigVO NRW über die Entwicklung wesentlicher Bilanzzahlen sowie der G + V-Rechnung im einzelnen

1. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Änderungen gegenüber dem Bestand vom Vorjahr sind in Höhe von EUR 924.164,14 eingetreten; wie folgt

a) Anlagevermögen		
zu Pos 1 – 10:		<u>EUR</u>
Kauf von Grundstücken/Einlagen	+	5.848.367,61
Umbuchungen	+	363.302,05
Abgang/Entnahmen	-	2.226.866,48
Abschreibungen	-	<u>4.908.967,32</u>
Zugang (saldiert)	-	<u>924.164,14</u>

2. Änderungen im Bestand der wichtigsten Anlagen

	<u>31.12.2008</u> EUR	<u>31.12.2007</u> EUR	<u>Veränderung</u> EUR
I. Sachanlagevermögen			
1. unbebaute Grundstücke	28.191.518,69	28.579.407,00	- 387.888,31
2. Grundstücke mit Erbbaurecht	4.932.057,20	4.940.238,00	-8.180,80
3. Öko-Konto Aufwertungen	189.807,00	189.807,00	0,00
4. Öko-Konto Grunderwerb	822.533,00	822.533,00	0,00
5. Außenanlagen	<u>193.137,61</u>	<u>139.162,00</u>	+ 53.975,61
	<u>34.329.053,50</u>	<u>34.671.147,00</u>	-342.093,50
6. Grundstücke mit Schulen	49.885.903,05	47.855.453,00	+ 2.030.450,05
7. Schulgebäude	159.627.411,98	161.124.712,00	- 1.497.300,02
8. Grundstücke mit Wohnbauten	1.495.331,02	1.499.728,00	- 4.396,98
9. Wohnbauten	543.187,20	556.561,00	-13.373,80
10. Grundstücke mit Geschäftsaufbauten	12.476.226,40	12.624.542,00	-148.315,60
11. Geschäftsaufbauten	26.917.272,35	27.569.373,00	-652.100,65
12. Grundstücke mit Jugend- und Sozialbauten	6.087.067,79	6.201.446,00	-114.378,21
13. Jugend- und Sozialbauten	4.226.056,35	4.437.922,00	-211.865,65
14. Grundstücke mit Museen	499.494	499.494	0,00
15. Gebäude – Museen	781.978,22	752.534	+ 29.444,22
16. Grundstücke mit Garagen	4.131,00	4.131,00	0,00
17. Gebäude – Garagen	<u>3.510,00</u>	<u>3.744,00</u>	-234,00
	<u>262.547.569,36</u>	<u>263.129.640,00</u>	- 582.070,64
	<u>296.876.622,86</u>	<u>297.800.787,00</u>	- 924.164,14
18. Technische Anlagen	811.231,06	99.027,00	+ 712.204,06
19. Betriebs und Geschäftsausstattung *)	1.199.473,04	1.320.073,00	- 120.599,96
20. Anlagen im Bau	<u>11.770.132,80</u>	<u>5.736.637,00</u>	+ 6.033.495,80
	<u>13.780.836,90</u>	<u>7.155.737,00</u>	+ 6.625.099,90
	<u>310.657.459,76</u>	<u>304.956.524,00</u>	+ 5.700.935,76

*) Im Rahmen der Darstellung des Nießbrauchmodells der Schulzentren Ahornweg und Herkenrath wurden die über diese Finanzierungsform angeschafften mobilen Ausstattungen für naturwissenschaftliche Räume in Höhe von 1.294.026 € zum 31.12.2007 aktiviert. Die Abschreibung erfolgt ab 01.01.2008 auf insgesamt 10 Jahre.

3. Stand der Anlagen im Bau und zukünftige Investitionen

3.1. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen

Am 31.12.2008 waren die folgenden Maßnahmen noch nicht abgeschlossen:

im Einzelnen:

	<u>EUR</u>
Sanierung Rathaus Bensberg (Turmsanierung)	68.741,10
Sanierung Bergischer Löwe	160.228,00
Schulzentrum Saaler Mühle	3.203.645,47
Dietrich-Bonhöffer-Gymnasium	1.956.005,55
Schulzentrum Ahornweg	705.977,85
Integrierte Geamtschule Paffrath	2.046.376,86
GGs An der Strunde Sporthalle	1.573.735,42
Sanierung naturwissenschaftliche Räume NCG	421.045,01
Betriebshof Obereschbach Abwassermissstand	122.639,20
Brandschutz Stadthäuser	268.082,46
Sanierung EGS Bensberg	114.696,79
Gewerbliche Berufsschule	375.959,38
Sanierung GGS Paffrath	141.154,37
KGS Bensberg Sanierung Turnhalle	273.727,33
Baukosten / Plankosten Schwimm.Mohnweg	7.615,01
Fahrradstation	17.260,83
Kalkstr. 31	3.843,18
Sanierung Forum	24.232,14
SZ Kleefeld	83.658,53
GGs Hand	107.564,53
GGs Refrath	39.630,74
AMG	30.828,14
Wilhelm-Wagener-Schule	403,77
GGs Gronau Neubau Turnhalle	23.081,14
	<u>11.770.132,80</u>

3.2 Zukünftige Investitionen (Stand Wirtschaftsplan 2009)

Für die Jahre 2009 bis 2012 richten sich die Anlageinvestitionen nach den folgenden Investitionsplänen:

3.2.1 Investitionsplanung (kurzfristig) 2009

Bezeichnung	EURO
Grunderwerb incl. Investitionen Öko-Konto	1.500.000,00
Baukosten „Städtische Häuser“	100.000,00
Baukosten Bürgerhaus Bergischer Löwe	200.000,00
Baukosten Jugend- und Sozialgebäude	1.200.000,00
Baukosten Rathaus Gladbach	50.000,00
Baukosten Rathaus Bensberg	100.000,00
Baukosten Stadthäuser	200.000,00
Baukosten PCB-Sanierung DBG	2.730.000,00
Baukosten GGS Gronau – Neubau Turnhalle	950.000,00
Planungskosten Schwimmbad Mohnweg	2.320.000,00
Plankosten Gesamtsanierung NCG	250.000,00
Gesamtsanierung Saaler Mühle	1.800.000,00
Baukosten Schulen allgemein	3.470.000,00
Baukosten Mensen Schulen	1.200.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>30.000,00</u>
	<u>16.100.000,00</u>

3.2.2 Investitionsplanung (Stand Wirtschaftsplan 2009 - mittelfristig)

In den Jahren 2010 bis 2012 sollen bei folgenden Objekten Investitionen durchgeführt werden:

Bezeichnung	2010 EURO	2011 EURO	2012 EURO
Grunderwerb incl. Investitionen Öko-Konto	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Baukosten „Städtische Häuser“	100.000	100.000	100.000
Baukosten PCB-Sanierung am DBG	1.980.000	0	0
Baukosten Bürgerhaus Bergischer Löwe	150.000	150.000	150.000
Baukosten Rathaus Bensberg	100.000	100.000	100.000
Baukosten Rathaus Bergisch Gladbach	50.000	50.000	50.000
Baukosten Stadthäuser	100.000	100.000	100.000
Baukosten Jugend- und Sozialgebäude	500.000	500.000	150.000
Baukosten Schulen allgemein	4.000.000	4.000.000	4.000.000
Baukosten Mensen Schulen	1.200.000	0	0
Baukosten Berufsschulgebäude	120.000	120.000	120.000
Gesamtsanierung Saafer Mühle	4.200.000	4.000.000	2.000.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>30.000</u>	<u>30.000</u>	<u>30.000</u>
Summe:	<u>15.030.000</u>	<u>11.650.000</u>	<u>9.300.000</u>

4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

I. Eigenkapital

	Stand 01.01.2008 EUR	Zugang Abdeckung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2008 EUR
Rücklagen				
a) Stammkapital	25.000	0,00	0,00	25.000
b) Allgemeine Rücklagen	23.163.776	113.689	1.568.218	21.709.247
c) Zweckgebundene Rücklage	133.120.886	3.561.985	977.240	135.705.631
d) Gewinnvortrag / Jahresüberschuss	<u>2.385.267</u>	<u>0,00</u>	<u>1.765.579</u>	<u>619.688</u>
	<u>158.694.929</u>	<u>3.675.674</u>	<u>4.311.037</u>	<u>158.059.566</u>

II. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

	Stand 01.01.2008 EUR	Zu- führung EUR	Inan- spruchnahme EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
Pensionsver- pflichtungen	<u>1.117.921</u>	<u>53.410</u>	<u>4214</u>	<u>0</u>	<u>1.167.117</u>

Die Pensionsrückstellungen wurde für sieben Anwartschaften für Mitarbeiter/innen mit Beamtenstatus gebildet. Die Inanspruchnahme betrifft einen Kollegen im Ruhestand.

2. Sonstige Rückstellungen:

	Stand 01.01.2008	Zu- führung	Inan- spruchnahme	Auflösung	Stand 31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Erstellungskosten	8.500,00	8.500,00	8.500,00	0,00	8.500,00
Prüfungskosten	20.000,00	24.963,50	9.479,00	0,00	35.484,50
Urlaubslöhne	51.110,00	41.697,00	51.110,00	0,00	41.697,00
Überstunden	31.982,00	52.071,52	31.982,00	0,00	52.071,52
Ausgleichskonzept	162.090,07	23.008,38	0,00	0,00	185.098,45
Vertragszahlung	121.943,11	0,00	121.943,11	0,00	0,00
Instandhaltungs- rückstellung	0,00	21.899,33	0,00	0,00	21.899,33
Altersteilzeit	270.000,00	0,00	0,00	47.000,00	223.000,00
Beihilfeverpflich- tungen	326.499,00	21.437,00	0,00	0,00	347.936,00
Sonstige	<u>247.042,06</u>	<u>53.053,58</u>	<u>50.700,18</u>	<u>0,00</u>	<u>249.395,46</u>
Gesamt:	<u>1.239.166,24</u>	<u>246.630,31</u>	<u>273.714,29</u>	<u>47.000,00</u>	<u>1.165.082,26</u>

5. Umsatzerlöse

im Einzelnen:	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	EUR	EUR
a) Grundstücksgeschäfte		
Verkaufserlöse bebaute Grundstücke	0,00	0,00
Verkaufserlöse unbebaute Grundstücke	<u>1.952.730,56</u>	<u>3.625.482,00</u>
	<u>1.952.730,56</u>	<u>3.625.482,00</u>
b) Gemeindliches Ausgleichskonzept Erlöse Inanspruchnahme Ökokonto	<u>77.893,70</u>	<u>67.974,02</u>
c) Mieten		
Gewerblich genutzter Grundbesitz	160.514,93	166.895,05
Allgemein genutzter Grundbesitz	3.717.078,07	3.814.313,53
Schulvermögen (inkl. Schuldenübernahme)	<u>14.995.046,18</u>	<u>15.671.798,27</u>
	<u>18.872.639,18</u>	<u>19.653.006,85</u>
d) Pachten		
Unbebaute Grundstücke	<u>195.717,62</u>	<u>206.305,35</u>
e) Erbbauzinsen		
Allgemein genutzter Grundbesitz	<u>152.443,24</u>	<u>146.707,76</u>
Summe	<u>21.251.424,30</u>	<u>23.699.475,98</u>

6. Personalaufwand

Der gesamte Aufwand umfasst:

	<u>2008</u> EUR	<u>2007</u> EUR
6.1 Vergütung Beschäftigte	3.126.293,96	2.511.682,95
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und Unterstützung	<u>889.436,79</u>	<u>727.236,36</u>
Gesamt:	<u>4.015.730,75</u>	<u>3.238.919,31</u>

zu 6.1:

	<u>2008</u> EUR	<u>2007</u> EUR
Vergütung Beschäftigte / Bezüge *)**)	3.127.253,12	2.373.173,76
Zuführung / Auflösung Altersteilzeit	-47.000,00	112.700,00
Personalnebenkosten	<u>46.040,84</u>	<u>25.809,19</u>
	<u>3.126.293,96</u>	<u>2.511.682,95</u>

*) incl. Urlaub- und Überstundenrückstellung

***) incl. Hausmeistervergütung

zu 6.2:

im Einzelnen:

	<u>2008</u> EUR	<u>2007</u> EUR
Sozialabgaben Angestellte	566.251,15	457.738,93
Unfallversicherung	21.736,59	16.103,87
ZVK Arbeiter, Angestellte und Beamte *)	230.816,05	213.577,27
Pensionsrücklage	49.196,00	10.088,19
Beihilfen*)	<u>21.437,00</u>	<u>29.728,10</u>
	<u>889.436,79</u>	<u>727.236,36</u>

*) incl. Zuführung Pensionsverpflichtung und Beihilfeverpflichtung in Anlehnung an RVK-Gutachten

Personalstatistik

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 95 Mitarbeiter beschäftigt

	<u>2008</u> Anzahl		<u>2007</u> Anzahl
davon:			
Beamte	7,5	Beamte	7
Beschäftigte	87,5	Beschäftigte	61

* einschl. Hausmeister Dienstgebäude

V. Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

VI. Sonstige Angaben

Die Funktion der Betriebsleitung nimmt gem. § 3 der Betriebssatzung der Bürgermeister als Behörde wahr. Bezüglich der zuständigen Ausschüsse wird auf Anlage 3 verwiesen. Auf die Angaben gem. § 24 I a) EigVO wird gem. § 286 IV HGB verzichtet.

VII. Ergebnisverwendung

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung schließt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 1.765.578,87 ab. Der Jahresfehlbetrag wird durch den Gewinnvortrag der Vorjahre gedeckt.

Bergisch Gladbach im September 2010



Stephan Schmickler

Stadtbaurat

Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung

der Stadt Bergisch Gladbach

Anlagensamelnachweis zum 31.12.2008

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2008 EUR	Zugang 2008 EUR	Umbuchung 2008 EUR	Abgang 2008 EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 01.01.2008 EUR	Zugang 2008 EUR	Abgang 2008 EUR	Umbuchung 2008 EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2007 EUR	Stand 31.12.2007 EUR	
I. Sachanlagevermögen														
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten	46.151.648,00	236.390,07	0,00	148.315,60	46.239.722,47	5.957.733,00	888.490,72	0,00	0,00	6.846.223,72	39.393.498,75	40.193.915,00		
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Schulbauten	215.237.049,00	4.441.328,46	363.302,05	513.165,00	219.528.513,51	6.256.884,00	3.758.314,48	0,00	0,00	10.015.198,48	209.513.315,03	208.980.165,00		
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.168.509,00	0,00	0,00	4.395,98	2.164.112,02	112.220,00	13.373,80	0,00	0,00	125.593,80	2.038.518,22	2.056.289,00		
4. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Jugend- und Sozialgebäuden	11.895.801,00	25.846,64	0,00	140.224,85	11.781.422,79	1.256.433,00	211.865,65	0,00	0,00	1.468.298,65	10.313.124,14	10.639.368,00		
5. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Museen	1.360.760,00	45.106,50	0,00	0,00	1.405.868,50	108.732,00	15.664,28	0,00	0,00	124.396,28	1.281.472,22	1.252.028,00		
6. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Garagen	9.982,00	0,00	0,00	0,00	9.982,00	2.107,00	234,00	0,00	0,00	2.341,00	7.641,00	7.875,00		
7. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	4.940.238,00	0,00	0,00	8.180,80	4.932.057,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.932.057,20	4.940.238,00		
8. Außenanlagen	274.248,00	75.000,00	0,00	0,00	349.248,00	135.086,00	21.024,39	0,00	0,00	156.110,39	193.137,61	139.162,00		
9. Gemeindliches Ausgleichskonzept (Ausgleichs- pool/Okokonto)	1.012.340,00	0,00	0,00	0,00	1.012.340,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.012.340,00	1.012.340,00		
10. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	28.579.407,00	1.024.693,94	0,00	1.412.582,25	28.191.518,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.191.518,69	28.579.407,00		
	311.629.982,00	5.848.367,61	363.302,05	2.226.866,48	315.614.785,18	13.829.195,00	4.908.967,32	0,00	0,00	18.738.162,32	296.876.622,86	297.800.787,00		
11. Maschinen und maschinelle Anlagen	531.711,00	750.515,88	0,00	0,00	1.282.226,88	432.684,00	38.311,82	0,00	0,00	470.995,82	811.231,06	99.027,00		
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.417.947,00	15.423,37	0,00	0,00	1.433.370,37	97.874,00	136.023,33	0,00	0,00	233.897,33	1.199.473,04	1.320.073,00		
13. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.736.637,00	7.356.893,80	-1.323.398,00	0,00	11.770.132,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.770.132,80	5.736.637,00		
	5.736.637,00	7.356.893,80	-1.323.398,00	0,00	11.770.132,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.770.132,80	5.736.637,00		
	319.316.277,00	13.971.200,66	-960.095,95	2.226.866,48	330.100.515,23	14.359.753,00	5.083.302,47	0,00	0,00	19.443.055,47	310.657.459,76	304.956.524,00		

Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung
der Stadt Bergisch Gladbach
Darlehensnachweis zum 31.12.2008

Darlehen	Ursprungs- betrag	Bez.	Tilgung Stand 31.12.2007	Stand 01.01.2008	Tilgung 2008	Gebühren 2008	Zinsen 2008	Umschuldung/ Tilgung	Stand 31.12.2008 nach Umschichtung
a) KSK 6007009134	1.400.000,00		43.969,04	1.356.030,96	15.752,09	24,00	49.487,91		1.340.278,87
b) KfW 6515119	1.050.000,00		0,00	1.050.000,00	0,00		31.500,00		1.050.000,00
c) Commerzbank 644272707120	1.050.000,00		43.513,13	1.006.486,87	22.913,76		34.978,24		983.573,11
d) KfW 5494811	570.000,00		0,00	570.000,00	0,00		21.090,00		570.000,00
e) KSK 6007345856	570.000,00		81.428,67	488.571,33	54.285,78		18.601,00		434.285,55
f) Gw 1-1987 KSK	1.889.181,08		969.104,54	920.076,54	363.916,23		50.741,49		556.160,31
g) Gw 1-1989 KSK	3.911.569,70		382.319,25	3.529.250,45	139.559,34		161.807,38		3.389.691,11
h) Info/Übernahme Schulden									
KSK 600 300 392 7	5.112.918,81		1.770.379,04	3.342.539,77	86.000,00		167.373,02		3.256.539,77
KSK 651 299 059 2	3.681.301,54		446.000,00	3.235.301,54	223.000,00		159.304,60		3.012.301,54
KSK 601 300 910 2	974.594,40		768.603,58	205.990,82	135.464,43		9.440,21		70.526,39
KSK 601 300 117 1	5.112.918,81		1.198.377,63	3.914.541,18	129.745,61		248.099,09		3.784.795,57
KSK 601 300 215 4	5.112.918,81		912.872,30	4.200.046,51	99.223,55		193.326,79		4.100.822,96
KSK 601 300 378 4	5.112.918,81		888.865,52	4.224.033,29	97.770,33		204.114,37		4.126.262,96
KSK 601 300 431 4	5.112.918,81		851.325,58	4.261.593,23	97.992,65		221.616,61		4.163.600,58
KSK 601 300 974 6	5.112.918,81		772.691,48	4.340.227,33	90.929,55		221.070,45		4.249.297,78
KSK 601 300 508 3 NRW-Bank	5.112.918,81		682.216,66	4.430.702,15	116.000,00		219.514,98		4.314.702,15
KSK 601 300 622 8	3.834.689,11		461.332,69	3.373.356,42	30.429,96		95.904,47	3.342.926,46	0,00
KSK 601 300 693 0	5.112.918,81		577.660,39	4.535.258,42	76.483,86		191.944,38		4.458.774,56
KSK 601 300 770 6	5.112.918,81		503.277,43	4.609.641,38	79.363,30		247.863,50		4.530.278,08
KSK 601 330 794 2	5.112.918,81		502.093,62	4.610.825,19	78.981,51		245.177,55		4.531.843,68
KSK 601 300 876 3	5.112.918,81		468.050,26	4.644.868,55	78.274,59		257.644,17		4.566.593,96
KSK 601 300 925 4	2.556.459,41		229.260,12	2.327.199,29	37.490,44		115.897,12		2.289.708,85
KSK 601 300 938 0	2.556.459,41		202.574,07	2.353.885,34	36.932,06		125.914,40		2.316.953,28
KSK 601 300 989 8	5.000.000,00		346.746,74	4.653.253,26	68.878,41		240.621,59		4.584.374,85
Zwischensumme	85.286.361,56		13.102.681,74	72.183.679,82	2.159.387,45	24,00	3.533.033,32	3.342.926,46	66.681.365,91

Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung
der Stadt Bergisch Gladbach
Darlehensnachweis zum 31.12.2008

Darlehen	Ursprungs- betrag	Bez.	Tilgung Stand 31.12.2007	Stand 01.01.2008	Tilgung 2008	Gebühren 2008	Zinsen 2008	Umschuldung/ Tilgung	Stand 31.12.2008 nach Umschichtung
Übertrag Zwischensumme	85.286.361,56		13.102.681,74	72.183.679,82	2.159.387,45	24,00	3.533.033,32	3.342.926,46	66.681.365,91
KSK 601 301 015 9	2.500.000,00		158.399,25	2.341.600,75	33.550,72		119.699,28		2.308.050,03
KSK 600 700 912 1	3.450.000,00		108.774,15	3.341.225,85	39.203,61	24,00	132.261,39		3.302.022,24
KfW 447 66 54	341.542,98		228.240,71	113.302,27	19.020,06		5.225,93		94.282,21
KfW 123 70 25	623.315,93		137.129,52	486.186,41	24.932,64		22.797,78		461.253,77
Gw 1-1998 NRW	3.342.926,46		0,00	3.342.926,46	35.000,00		69.940,99		3.307.926,46
i) Infolge Übernahme Berufsschulimmobilien									
WL-Bank	3.436.479,39		58.526,18	3.377.953,21	60.340,53		170.659,68		3.317.612,58
KSK 6013000871	3.239.936,58		95.168,00	3.144.768,58	101.169,68		193.743,48		3.043.598,90
KfW	850.000,00		0,00	850.000,00	0,00		25.925,00		850.000,00
Zwischensumme	103.070.562,90		13.888.919,55	89.181.643,35	2.472.604,79	48,00	4.273.286,85	3.342.926,46	83.366.112,10
j) Nießbrauchmodell SZ Ahornweg / SZ Herkenrath									
Darlehen 1 Eurohyp Nießbr.	14.719.021,31		0,00	14.719.021,31	0,00		624.012,91		14.719.021,31
Darlehen 2 Eurohypo Nießbr.	2.016.013,71		721.832,10	1.294.181,61	24.246,49		63.886,44		1.269.935,12
Darlehen KfW Nießbrauch	12.000.000,00		1.000.002,00	10.999.998,00	666.668,00		465.833,23		10.333.330,00
Gesamtsumme	131.805.597,92		15.610.753,65	116.194.844,27	3.163.519,28	48,00	5.427.019,43	3.342.926,46	109.688.398,53

Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung der Stadt Bergisch Gladbach

Derivate 2008

Darlehen	Bewertungsverfahren	Derivat	Bewertung per 31.12.2008 EUR
1. GW 1-1991	Mark-to-market	Forwardswap	-175.013,00
2. GW 1-1992	Mark-to-market	Forwardswap	-321.247,34
3. GW 1-1993	Mark-to-market	Doppelswap	-180.350,90
4. GW 2-1993	Mark-to-market	Doppelswap	-306.603,97
5. GW 1-1995	Mark-to-market	Doppelswap	-240.337,44
6. GW 1-1996	Mark-to-market	Doppelswap	-383.449,23
7. GW 1-2000	Mark-to-market	Doppelswap	-555.356,30
8. GW 1-2001	Mark-to-market	Forwardswap	-243.683,33
9. GW 1-2002	Mark-to-market	Doppelswap	-34.667,04
10. GW 1-1997	Mark-to-market	Doppelswap	-116.625,35
11. GW 1-1998	Mark-to-market	Forwardswap	-116.900,45
12. GW 3-1999	Mark-to-market	Doppelswap	-230.193,12
13. GW 1-1989	Mark-to-market	Forwardswap	-284.307,57
14. GW 2-1998	Mark-to-market	Forwardswap	-187.959,00
15. GW 2-1999	Mark-to-market	Doppelswap	-587.133,79
Summe			-3.963.826,83

Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung

der Stadt Bergisch Gladbach

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2008

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Davon Restlaufzeit			Art und Form der Sicher- heit
		bis zu 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.405.963,59	3.302.601,68	15.182.375,21	90.920.986,70	EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.486.527,54	5.486.527,54	0,00	0,00	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben	2.155.813,08	1.135.335,87	1.020.477,21	0,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	195.481,18	195.481,18	0,00	0,00	
Summe:	<u>117.243.785,39</u>	<u>10.119.946,27</u>	<u>16.202.852,42</u>	<u>90.920.986,70</u>	

Mitglieder / Stellvertreter im Infrastrukturausschuss

CHRISTLICHE DEMOKRATISCHE UNION – CDU –

Henkel, Harald
Maas, Karl-Adolf
Schlaghecken, Friedhelm
Nagelschmidt, Felix (Vorsitzender)
Reudenbach, Elvira
Schacht, Rolf-Dieter (stellvertr. Vorsitzender)
Sprenger, Markus

Metten, Dr. Michael
Höring, Lennart
Kraus, Robert Martin
Wagner, Hermann-Josef
Buchen, Christian
Kühl, Manfred
Mömkes, Peter
N.N.
Haasbach, Hans Josef
Pick, Rudolf
Willnecker, Josef
Bernhauser, Dr. Johannes
Dietsch, Dorothea
Holtzmann, Petra
Bischoff, Birgit
Lehnert, Elke
Münzer, Mechtild
Ditzler, Manfred

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLAND - SPD –

Komenda, Mirko
Winzen, Dr. Peter
Orth, Klaus
Ebert, Andreas (s.B.)

Schöttler-Fuchs, Brigitte
Dresbach, Erich (s.B.)
Galley, Thomas
Hammelrath, Helene
Hoffstadt, Peter
Kleine, Nikolaus
Kreft, Annegret
Kreutz, Marcel
Miege, Dr. Wolfgang
Neu, Gerhard
Schneider, Waltraud
Waldschmidt, Klaus W.
Winkels, Berit
Zalfen, Michael

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Steffen, Dr. Ulrich
Außendorf, Maik

Ziffus, Günter
Baeumle-Courth, Dr. Peter
Beisenherz-Galas, Renate
Schallehn, Robert
Scheerer, Anna Maria
Schundau, Edeltraud
Steinbüchel, Dirk
Schundau, Roland (s.B.)
Schmidt, Helmut (s.B.)

FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI – FDP –

Krafft, Jürgen (s.B.)
Quink, Thomas (s.B.)

Jentsch, Boris
Ebbinghaus, Martin (s.B.)
Ludemann, Dr. Peter (s.B.)
Fischer, Dr. Reimer
Gerhards, Markus
Graner, Angelika
Koshofer, Ingrid

DIE LINKE./mit BfBB

Samirae, Scharhabil (s.B.)

Lang, Heinrich
Caßemayer, Claudius G. (s.B.)
Schwamborn, Werner (s.B.)
Klein, Thomas J. (s.B.)
Santillán, Tomás M.

KIDitiative

Rosen, David (s.B.)

Voßler, Alexander
Schütz, Fabian T.
Sonnenberg, Hendrik (s.B.)
Neuheuser, Andreas (s.B.)
Kurth, Michael (s.B.)
Potthoff, Karin (s.B.)
Ferber, Roland (s.B.)
Neuheuser-Königs, Julia (s.B.)
Kerschner Dr., Thomas (s.B.)
Alef, Martin (s.B.)
Parnow, Hanna (s.B.)
Scherer, Selma (s.B.)
Lahres, Christopher (s.B.)

Beratendes Mitglied:
Kamp, Wilfried

Stellvertretendes beratendes Mitglied:
Mörs, Bernhard

Sachkundige Einwohner:
Becker, Hermann

Persönliche Vertreter:
Brosch, Margret